

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christine Roddewig-Oudnia +49 202 563 2603 +49 202 563 8137 christine.roddewig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	19.11.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/1016/18
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.11.2018	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
04.12.2018	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
Jugendcafé Barmen – ein Angebot für Jugendliche in Barmen Mitte		

Grund der Vorlage

Nach der Schließung des Jugendcafé JIM im Jahr 2017 soll ein neues Jugendcafé an einem anderen Standort in Barmen Mitte entstehen, das den Anforderungen an solch einer Einrichtung besser gerecht werden kann.

Der vom Rat der Stadt verabschiedete Kinder- und Jugendförderplan 2015 – 2019 weist für Barmen die im Vergleich mit anderen Stadtteilen geringste Versorgung mit Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aus. Mit dem damaligen Jugendcafé JIM wurde dies etwas gemildert, wenn auch nicht behoben. Die aktuellen Jugend- und Sozialdaten weisen in Barmen Mitte einen besonders hohen Handlungsbedarf aus.

Das neue Jugendcafé Barmen soll am Rande der Innenstadt verortet sein, so dass es weiterhin für die Jugendlichen im Quartier fußläufig erreichbar und attraktiv ist. Das neue Jugendcafé soll den Jugendlichen einen jugendgerechten Raum als Alternative zur Straße bieten und so auch dazu beitragen, die Situation in der Innenstadt, hier insbesondere in der Schuchardstraße zu entspannen.

Mit dem Jugendcafé Barmen wollen wir den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich zu treffen, konfliktfrei ihren Interessen nachzugehen, bei Bedarf Möglichkeiten und Perspektiven aufgezeigt zu bekommen und Unterstützung bei der Realisierung zu finden. Insofern wird die Arbeit des Jugendcafés eingebettet sein, in weitere Aktivitäten der Quartiersarbeit und – vernetzung.

Nähere Details zur Ausgestaltung des Angebotes kann der Anlage entnommen werden.

Für die Umsetzung ist kein zusätzliches Personal erforderlich, da die damals bereit gestellten 1,5 Stellen in dem neuen Jugendcafé Barmen eingesetzt werden können.

Als Objekt wurde in Barmen Mitte am Rande der Innenstadt eine ehemalige Kneipe gefunden. Sie besteht aus 2 Räumen, einem Büro und verfügt über rund 120 m². Objektsuche, Verhandlungen mit dem Vermieter, Einleitung eines Nutzungsgenehmigungsverfahrens u.ä. verzögern leider bis heute den Abschluss des Mietvertrages und damit die Inbetriebnahme und Eröffnung. Wir hoffen, das Jugendcafé Barmen Februar/März 2019 eröffnen zu können.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Rahmenkonzept Jugendcafé Barmen

Das Jugendcafé ist eine Einrichtung im Fachbereich Jugend und Freizeit des Ressorts Kinder, Jugend und Familie-Jugendamt der Stadt Wuppertal. Ausgehend von den Sozialdaten und den Erfahrungen, die in Barmen mit einem Jugendcafé gemacht wurden, soll an einem neuen Standort ein erweitertes Angebot in größeren Räumen eingerichtet werden. Dieser Treffpunkt soll besonders Jugendliche ansprechen, die im Quartier Barmen Mitte leben oder sich regelmäßig dort aufhalten. Im Einzugsbereich befinden sich die Realschule Leimbach, die Realschule Hohenstein, das Gymnasium Sedansberg, das Berufskolleg Werther Brücke und die Gesamtschule Barmen.

In Barmen Mitte leben zurzeit annähernd 1200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 21 Jahre, das ist jede 4. Bewohner*in.

Zielgruppe des Jugendcafés sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren. Aus den Erfahrungen und Beobachtungen der letzten Monate sowie den Sozialdaten des Quartiers ergibt sich der Eindruck, dass einige der Jugendlichen viel Freizeit und wenig finanzielle Mittel haben. Das Treffen auf Straßen und Hinterhöfen der Barmer Innenstadt hat in den letzten Monaten immer wieder zu Interessenskonflikten, Störungen und Auseinandersetzungen mit Anwohner*innen und Geschäftsleuten geführt.

Mit der konzeptionellen Neuausrichtung des Jugendcafés wollen wir diesen Bedarfen gerecht werden. Der neue Standort soll am Rande der Innenstadt liegen, fußläufig zu erreichen, attraktiv für die Besucher*innen sein und gleichzeitig wenig Potenzial für Störungen bieten. Jugendliche werden dort einen Platz finden, an dem sie willkommen sind und den sie selber mitgestalten dürfen.

Im neuen Jugendcafé Barmen sollen neben dem offenen Cafébetrieb auch verschiedenste andere Angebote für junge Menschen möglich sein. Dabei spielen selbständige Lebensgestaltung und berufliche Perspektivenentwicklung in dieser Altersphase eine wichtige Rolle. Beratungsangebote, Kurse zu unterschiedlichen lebenspraktischen Themen wie Kochen, Freizeitgestaltung, Sport, Kreativität oder Tanz und Darstellung. Hierbei arbeiten wir auf der rechtlichen Grundlage des SGB VIII und KJuFöG NW unter Beachtung des Kinder- Jugendförderplans der Stadt Wuppertal.

Angemietet werden soll eine ehemalige Gaststätte am Rande der Barmer Innenstadt, die dann zum Jugendcafé umgewidmet wird. Das Jugendcafé wird mit einer Küche, sanitären Einrichtungen, einem Multifunktionsraum mit Sitzgelegenheiten, einem Gruppenraum 208 Fachbereich Jugend und Freizeit 16.11.2018 und einem Beratungsbüro ausgestattet sein. Grundsätzlich werden die Räume barrierefrei

zugänglich sein. Sollte eine rollstuhlgeeignete Toilette erforderlich werden, kann diese im benachbarten Rathaus genutzt werden.

Gemeinsam mit Jugendlichen werden die Räume des Cafés gestaltet und renoviert. Dadurch sollen die Identifikation und Akzeptanz der Jugendlichen zu ihrem Café intensiviert werden. Neben den Angeboten für Jugendliche sollen in freien Zeiten die Räume auch für andere Angebote geöffnet werden. So könnten zum Beispiel im Vormittagsbereich Schulungen, Sprechstunden verschiedener sozialer Anbieter diesen Raum nutzen. Wenn möglich, sollen die Öffnungszeiten an die Bedarfe der Jugendlichen angepasst werden. Dies bedeutet, dass das Jugendcafé an bis zu sieben Tagen in der Woche von Mittags bis abends geöffnet sein wird.

Für das Jugendcafé werden aus dem Fachbereich Jugend & Freizeit 1,5 pädagogische Fachkräfte eingesetzt. Diese müssen langjährige Erfahrungen im Bereich offene Arbeit mit Jugendlichen haben und im besten Fall durch einen Mann und eine Frau vertreten sein. Sie werden unterstützt durch erfahrene Honorarkräfte.

Um den Interessen der Jugendlichen über die räumlichen Möglichkeiten des Cafés hinaus Rechnung zu tragen, sollen bedarfsbezogen u.a. Kooperationen mit (Sport-) Vereinen, Stadtbibliothek, kulturellen Einrichtungen, Migrantenorganisationen gesucht und eingegangen werden.

Im Zuge der beziehungsorientierten Arbeit mit den Jugendlichen wird davon ausgegangen, dass einige von ihnen persönliche Probleme und unklare berufliche Perspektiven mitbringen und unsere Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Diese wird sowohl von den Kolleg*innen vor Ort im Rahmen ihrer alltäglichen Arbeit angeboten und bearbeitet, als auch bei Bedarf unter Einbezug anderer Einrichtungen und Dienste im Quartier des Ressort Kinder, Jugend und Familie, des Ressort Zuwanderung und Integration und des Jobcenters geleistet.

Mit der Bewilligung des neuen Projektes „Quartiere im Quadrat“ wird es auch hier eine enge Zusammenarbeit mit der dann im Quartier Barmen Mitte tätigen Fachkraft für die aufsuchende Jugendarbeit und Familienberatung geben.

Ein kontinuierliches Controlling, die Selbstevaluation der Einrichtung, Supervision, kollegiale Beratung und regelmäßige Teamsitzungen eingebettet im Fachbereich Jugend & Freizeit, stellen die professionelle und kontinuierliche offene Arbeit im Jugendcafé Barmen sicher.